

Niederschrift zur 1. und konstituierenden Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft am Dienstag, dem 14. September 2011 um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.10 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt

Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Konstituierung des Ausschusses sowie Verpflichtung der Ausschussmitglieder
2. Wahl eines Sprechers / einer Sprecherin
3. Wahl eines stellvertretenden Sprechers / einer Sprecherin
4. Vegesack Marketing e.V.
 - Sachstandsbericht -
5. Städtebauliche Entwicklung des Vegesacker Zentrums
 - Bestandsanalyse
 - Perspektiven
 - weiteres Verfahren
6. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Dr. Jürgen Hartwig
Jäckel, Gabriele für Sulimma, Wilfried
Kiener, Günter für Schöttler, Vera
Littke-Skiera, Britta
Pörschke, Thomas
Riskalla, Hans
Scharf, Detlef
Tienken, Volker
Wieden, Roland

Sonstige Teilnehmer:

Herr Donaubauer (Bauamt Bremen-Nord)
Herr Hafke (Bauamt Bremen-Nord)
Herr Rapp (Vegesack Marketing e.V.)

Tagesordnungspunkt 1

Begrüßung und Konstituierung des Ausschusses sowie Verpflichtung der Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und die Referenten. Die Ausschussmitglieder werden, so noch nicht geschehen, auf die Bestimmungen des Beirätegesetzes und somit auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet. Der Vorsitzende weist ausdrücklich auf mögliche, auch strafrechtliche, Konsequenzen bei einem Verstoß hin.

Der Vorsitzende stellt die Ausschussmitglieder und Referenten kurz vor.

Tagesordnungspunkt 2 **Wahl eines Sprechers / einer Sprecherin**

Das Vorschlagsrecht liegt auf Grund des Wahlergebnisses bei der SPD. Sie schlägt Herrn Dr. Hartwig als Sprecher vor.

Beschluss:

Herr Dr. Hartwig wird einstimmig zum Ausschusssprecher gewählt.

Tagesordnungspunkt 3 **Wahl eines stellvertretenden Sprechers / einer Sprecherin**

Da Frau Schöttler (Sachkundige Bürgerin, Bürger in Wut) nicht anwesend ist und das Vorschlagsrecht für die Bürger in Wut nicht ausüben kann, wird der Tagesordnungspunkt vertagt.

Tagesordnungspunkt 4 **VegeSack Marketing e.V.** **- Sachstandsbericht -**

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein und reflektiert insbesondere die Neuaufstellung des VegeSack Marketings e.V. (VM), die Neustrukturierung mit neuem Vorstand und neuem Geschäftsführer. Herr Helms ist als Geschäftsführer urlaubsbedingt abwesend, so dass Herr Rapp die Planungen des VMs inkl. der neuen Homepage für die Maritime Meile vorstellen wird.

Herr Helms kümmert sich gemäß der neuen Struktur um den Bereich Einzelhandel, Herr Rapp um den Tourismus.

Die sieben Vorstände verantworten ebenfalls jeweils ein Thema.

Geplant ist eine Imageuntersuchung. Konzeptionell soll ermittelt werden, wer die Partner und Kunden des VMs sind bzw. sein können.

Herr Rapp stellt die Aufgaben des VM insgesamt vor und erläutert die einzelnen Arbeitsgruppen des Ausschusses für Tourismus.

Die Homepage zur Maritimen Meile (www.maritimemeile-bremen.de) wurde gemeinsam mit dem Bürgermeister, Herrn Böhrnsen, während seines Besuchs im Stadtteil, im Spicarium online gestellt.

Ein Corporate Design soll weiter aufgebaut und somit eine Corporate Identity geschaffen werden. Die Inhalte werden vorgestellt.

Grundlagen für die weiteren Planungen stellt insbesondere das Strategiepapier dar. Die Entwicklung einer Anzeigenkampagne und die Gestaltung und Programmierung einer Internetpräsenz ist vom studio 37 professionell begleitet worden.

Des Weiteren referiert Herr Rapp zu Zielgruppen und Zielgebieten des VM, als sog. Leuchttürme werden die Gastronomie, die Geschichte, die Natur u. Parks hervorgehoben.

Als Maßnahmen sind der weitere Ausbau der Touristischen Beschilderung, Messeauftritte und Promotion-Aktionen geplant.

Das VM wirkt bei der Aktualisierung von Stadtplänen durch die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH mit. Insgesamt werden 4 Karten im Stadtteil aufgehängt.

Der maritime Stadtteil VegeSack stellt eine wichtige Säule in der Gesamtwerbung Bremens dar.

Das VM plant weitere Maßnahmen, wie die Abgabe von Give-Aways, eine Tourist-Information am Vegesacker Bahnhof, es möchte die Gastronomie am Utkiek fördern und weitere Toiletten entlang der Maritimen Meile schaffen. Eine weitere Aktion könnte der Einsatz eines Elektrobusses der Bremer Touristik-Zentrale (BTZ) sein.

Die Maritime Meile wird Bestandteil des Reisekatalogs 2012 der BTZ sein. Außerdem ist die Maritime Meile bei www.facebook.de vertreten.

Im Fazit stellt Herr Rapp fest, dass das VM gut aufgestellt ist, sich die Zusammenarbeit mit der BTZ sinnvoll ergänzt.

Auf Nachfrage von Herrn Kiener zu der Resonanz auf die Angebote des VM und insbesondere auf den Wohnmobilstellplatz teilt Herr Rapp mit, dass Herr Siemering, Geschäftsführer der BTZ, die Zahlen während einer Pressekonferenz vorgestellt hat. Der Wohnmobilstellplatz würde gut angenommen, nahezu täglich sei ein Wohnmobil dort.

Für eine gute Vermarktung des Platzes regt der Vorsitzende die Auflage eines Flyers an und weist darauf hin, dass man vom Platz aus auf die Weser schauen könnte. Ein Eintrag im Internet wurde bereits veranlasst.

Herr Rapp teilt mit, dass der Stellplatz in den nächsten Vegesackflyer aufgenommen wird.

Herr Pörschke erfragt die Schnittstellen des VM zu den Bereichen Hotel und Kultur. Er erinnert daran, dass Herr Steuer als ehem. Leiter des Bauamtes ein Konzept zur Beschilderung historischer Gebäude vorgestellt hat.

Herr Rapp bestätigt, dass sämtliche Fahrradtouristen in den vorhandenen Hotels untergebracht werden können. Ein Schwerpunkt stellt hierbei das Schulschiff Deutschland dar. Die Verzahnung der Kultur mit den einzelnen Tourismusangeboten ist vorhanden. Herr Steuer wird eine historische Fahrradtour anbieten.

Herr Dr. Hartwig findet das strategische Konzept beeindruckend. Er fragt nach der ihm zugrunde liegenden zeitlichen Perspektive und ob ein Controllingkonzept angedacht ist.

Herr Rapp nennt einen perspektivischen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren, ein Controllingkonzept würde mitgedacht.

Der Vorsitzende stellt fest, dass er auch Vorsitzender des Strategiebeirates ist und geht noch einmal auf die geplante Befragung ein. Es soll auch ermittelt werden, was Menschen von einem Besuch Vegesacks abhält. Ein Controlling ist geplant, um auch auf geänderte Interessen reagieren zu können. Das VM befindet sich nach seiner Neuaufstellung und -ausrichtung noch am Beginn der Entwicklung.

Auf Nachfrage von Herrn Buchholz erklärt Herr Rapp, dass Christine Renken (z.B. alias Hein Looper) bis 2010 nach Absprache mit dem City Marketing Führungen angeboten hat.

Herr Riskalla regt an, über die Homepage nicht nur die Maritime Meile zu bewerben, sondern auch Ausführungen zu den weiteren Attraktionen Vegesacks, wie z.B. dem Schloss Schönebeck, mit aufzunehmen.

Herr Rapp teilt mit, dass der Fokus des VM auf Vegesack liegt, wesentliche Aspekte aus Blumenthal und Burglesum werden berücksichtigt.

Herr Dr. Hartwig merkt an, dass die Unterbringungsmöglichkeiten für Gäste in Vegesack defizitär sind.

Der Vorsitzende dankt im Namen des Ausschusses Herrn Rapp für seine Ausführungen.

Das Strategiepapier wird den Ausschussmitgliedern als Anlage zum Protokoll zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss begleitet die Entwicklung des Vegesack Marketings und seiner Maßnahmen. Im Frühjahr 2012 soll das Vegesack Marketing dem Ausschuss die Planungen für das Jahr 2012 vorstellen, inkl. der Ansiedlung eines Hotels, und darüber hinaus aus seinem Controlling berichten.

Tagesordnungspunkt 5

Städtebauliche Entwicklung des Vegesacker Zentrums

- Bestandsanalyse
- Perspektiven
- weiteres Verfahren

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein und erinnert an den Beginn der Beratung zur Städtebaulichen Entwicklung des Vegesacker Zentrums vor ca. einem Jahr. Ein Grund für den Einstieg in die Beratung war die geplante Ansiedlung einer Spielhalle in der Reeder-Bischoff-Straße. Durch die gemeinsamen Abstimmungen mit dem Bauamt Bremen-Nord und die Einleitung bzgl. der Veränderung der bestehenden baurechtlichen Vorgaben, konnte im Ergebnis die Ansiedlung einer Spielhalle verhindert werden.

Insgesamt existieren 16 Bebauungspläne im Zentrum Vegesacks Die praktizierte Nutzung entspricht oftmals nicht mehr den planungsrechtlichen Vorgaben. Aus diesem Grund wurde das Thema auch in der Planungskonferenz Ende März dieses Jahres aufgerufen. Die Beratung während dieser Konferenz stellt die Grundlage für den Diskussionsauftakt im Stadtentwicklungsausschuss dar.

Herr Donaubaer geht bei seiner Einleitung ebenfalls auf die Drohkulisse, die seiner Zeit durch die potentielle Ansiedlung einer Spielhalle entstanden ist, ein. Für eine Entschärfung in Hinblick auf die Ansiedlung von Spielhallen hat grundsätzlich das neue Spielhallengesetz, in dem die Abstände zwischen den Spielhallen und die Ansiedlung von Mehrfachspielhallen restriktiv geregelt werden, gesorgt. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil in dem angesprochenen Gebiet stellt der Tourismus und damit die Gastronomie in der Alten Hafestraße, die als Kerngebiet definiert ist, dar.

Herr Donaubaer regt an, das Gebiet, das zzt. mit den 16 angesprochenen Bebauungsplänen beplant ist, neu zu ordnen, Teilgebiete zusammenzufassen und Grenzen neu zu ziehen.

Herr Hafke merkt an, dass seine Arbeit bisher von der Umsetzung einzelner Projekte geprägt war, er nun, und daher begrüßte er die Planungskonferenz ausdrücklich, den Stadtteil Vegesack und Bremen-Nord insgesamt stärker betrachten möchte.

Das Zentrum Vegesacks ist zu einem Drittel als Kerngebiet definiert. Vergnügungsstätten wären in diesen Bereichen also grundsätzlich möglich.

Herr Hafke stellt die vorhandenen Potentiale vor, beispielsweise könnte die Ladestraße neu gestaltet und genutzt werden. Die unterschiedlichen Vorgaben für die beiden Straßenseiten der Reeder-Bischoff-Straße sollten angeglichen werden.

Herr Donaubaer erläutert, dass ein Kerngebiet die Wohnnutzung in den Hintergrund stellt, tatsächlich eine Wohnnutzung, wie z.B. in der Vegesacker Fußgängerzone, vorliegt und gewollt ist. Des Weiteren wären derzeit planungsrechtlich höhere Geschosshöhen möglich. Um diese für die Zukunft zu begrenzen, ist somit eine planungsrechtliche Veränderung notwendig.

Herr Hafke greift die Ergebnisse aus der Planungskonferenz noch einmal auf. Oberthemen stellen für ihn die „Mischgebiete“, die „Bautiefen“, die „Geschäfte“ und die „Obergrenzen“ dar. In diesem Zusammenhang erläutert er die Unterschiede zwischen Kern- und Mischgebieten.

Herr Donaubaer stellt fest, dass Nutzungsperspektiven nicht unterbunden werden sollen. Die weitere Entwicklung bestimmter Areale soll angeschaut werden.

Herr Wieden fragt, ob eine sog. Wohlfühlarchitektur auch in Zukunft möglich sein wird.

Herr Dr. Hartwig merkt an, dass die architektonische Entwicklung einen Systemblick erfordert. Sie muss in die Strategie Wirtschaft und Tourismus eingebunden werden und sich in das Gesamtkonzept Vegesacks einfügen. Es würde also einer Gesamtstrategie bedürfen.

Herr Donaubaer bestätigt, dass die Planungen für den Bremer-Norden aufeinander abgestimmt werden. Realistische Ziele für Vegesack sollen aufgegriffen werden.

Auf den Einwand von Herrn Kiener, dass die Veränderungen Auswirkungen für die Bewohner und Gewerbetreibenden hätten, erklärt Herr Hafke, dass die Änderung hin zu einem Mischgebiet eine Signalwirkung für die Eigentümer hinsichtlich ihrer Mietforderungen und der akzeptierten Mieter hätte. Die Nutzung des Wohnens würde gestärkt.

Auf Bitte von Herrn Pörschke wird dem Protokoll die Übersicht des Bauamtes Bremen-Nord zu den Kern- und Mischgebieten beigelegt.

In Bezug auf die Ansiedlung von Vergnügungsstätten wäre, auf Grund der bereits bestehenden Spielhallen, verbunden mit dem neuen Spielhallengesetz, eine Ansiedlung neuer Spielhallen in dem Bereich um den Vegesacker Hafen möglich. Herr Donaubaer regt an, zu überlegen, ob in bestimmten Bereichen die Ansiedlung von Vergnügungsstätten ausgeschlossen werden soll. Allerdings müssten dann alternative Gebiete ausgewiesen werden.

Herr Hafke schlägt vor, dass das Bauamt Bremen-Nord zu dieser Thematik einen Satzungsentwurf vorbereiten könnte.

Herr Dr. Hartwig schlägt vor, weitere Akteure in die Diskussion dieses konflikthafte Themas einzubeziehen und die Beratung personell zu erweitern.

Der Vorsitzende fasst das Ergebnis der Beratung zusammen:

1. Die einzelnen Akteure, wie das Vegesack Marketing, die Handelskammer Bremen, die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, der Wirtschafts- und Strukturrat Bremen-Nord und ggf. die Architektenkammer sollen in den Prozess frühzeitig eingebunden werden, um ein konsolidiertes Ergebnis zu erzielen.
2. Die Präsentation des Bauamtes wird der Niederschrift beigelegt.
3. Die vorhandenen Nutzungen entlang der Fußgängerzone, also der Gerhard-Rohlfstraße (ausgehend von der Straße Fährgrund) über die Breite Straße und die Reeder-Bischoff-Straße sowie der Alten Hafenstraße sollen kartiert werden.

Tagesordnungspunkt 6

Verschiedenes

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Hartwig erläutert der Vorsitzende die Sitzungsroutine. Die Teilnehmer sprechen sich für ein vierteljährliches Sitzungsintervall aus.

Die Sitzung wird um 19.10 Uhr geschlossen.

Dornstedt
Vorsitzender

Jantz
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Ausschusssprecher

Anlage